



TECHNOLOGISCH ERWEITERTE KUNSTERFAHRUNG – AUGMENTED REALITY FÜR DIE FREIE KUNST

FREIE KUNST UND INFORMATIK: Das klingt zunächst wie zwei von Grund auf unterschiedliche Branchen, die beileibe nicht viel gemeinsam haben. Oder etwa doch? Sind nicht beide schöpferische Tätigkeitsfelder – erstere (im herkömmlichen Stil) handwerklich, letztere digital? Diesen lukrativen Anknüpfungspunkt der freien Kunst an die Computertechnik hat die Forschungsgruppe INKA weitergedacht: in Augmented Reality. Augmented Reality, englisch für „erweiterte Realität“, ist gewissermaßen der Übergang der realen Welt in die virtuelle. Oder umgekehrt. Jedenfalls aber reichert AR, wie die Abkürzung im Fachjargon lautet, die analoge Wirklichkeit mittels technikbasierter Anwendungen um eine weitere, imaginable Ebene an. Sie fügt – beim Blick durch die Smartphonekamera – der Umgebung bestimmte computergenerierte Elemente zu bzw. animiert diese. AURORA heißt das deutschlandweit bislang einmalige Projekt, das die Berliner Kunst- und Kreativszene auf den neuesten Stand der Technik bringt.

SEIT EINIGEN JAHREN BEREICHERT AUGMENTED REALITY ALS ERWEITERUNG DER MENSCHLICHEN WAHRNEHMUNG VERSCHIEDENE TÄTIGKEITSFELDER IN INDUSTRIE UND DIENSTLEISTUNGSSEKTOREN.

Für Kunst und Design hingegen war diese Technologie bislang weitgehend unzugänglich. Es fehlte an Information, Know-how, Praxis im Umgang und es fehlt noch immer an benutzerfreundlichen Programmen, mithilfe derer die eigenverantwortliche Umsetzung ohne fundiertes Vorwissen gelingt. Darum bietet die AURORA School of Artist an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW) mit finanzieller Unterstützung durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Programms „**Innovationspotenzial in der Kultur II**“ seit September 2018 beitragsfreie Kurse an, in welchen Künstlerinnen und Künstler Augmented Reality kennen-, verstehen und für sich nutzen lernen. Kunstwerke mit AR-Elementen können die Kreativen dann besser vermarkten.

»EINIGE UNSERER TEILNEHMENDEN PRÄSENTIEREN IHRE AR-KUNST AUF AUSSTELLUNGEN. DADURCH SIND MITTLERWEILE INTERESSIERTE AUS GANZ DEUTSCHLAND AUF UNS AUFMERKSAM GEWORDEN UND ES GIBT ERSTE ÜBERLEGUNGEN, ÄHNLICHE PROJEKTE AUSSERHALB BERLINS INS LEBEN ZU RUFEN.«

Maja Stark,

Projektkoordinatorin der Forschungsgruppe INKA



Teilnehmende des Basis-Kurses im September 2019

VOM BASISKURS ZUM EIGENEN AR-KUNST-PROJEKT

Das Konzept basiert auf fünf aufeinander aufbauenden, eintägigen Intensivkursen, in die Interessierte je nach individuellem Basiswissen und persönlichem Engagement beliebig ein- und wieder aussteigen können. Wer allerdings auf einen der fünf begehrten Produktionsplätze hofft, sollte das angebotene Programm bis zur letzten Unterrichtseinheit besucht haben. Die stets drei Monate lang zur Verfügung gestellten Produktionsplätze sind neben den Workshops die zweite Komponente des Projekts. Um das erlernte Wissen an einem dieser Plätze sofort anwenden und die Technologie für die eigene Kunst nutzen zu können, muss vorab allerdings nicht nur das Erlernte unter Beweis gestellt werden, sondern auch das jeweilige Konzept überzeugen, das in dieser Zeit in die Praxis umgesetzt werden soll. Hierbei entstanden mittlerweile fünfzehn abgeschlossene AR-Kunstprojekte von Bildenden Kunstschaffenden, Autorinnen und Autoren sowie Teilnehmenden aus dem Design- und Architekturbereich, die allesamt Augmented Reality als neuen Schaffensbereich für sich entdeckt haben. Die Künstlerinnen und Künstler können wiederum mit diesen Fähigkeiten neue Kunden- und Auftraggebergruppen für ihre Arbeiten erschließen. So wird die kreative Szene in Berlin insgesamt gestärkt.

DANK DES EFRE KOMMT DIE AR-TECHNOLOGIE IN DIE FREIE KUNST

Sowohl die Benutzung eines Produktionsplatzes als auch der Besuch der Kurse ist – ausgenommen einer geringfügigen Cateringgebühr – für die Teilnehmenden beitragsfrei. Der EFRE kofinanziert dabei nicht nur die kostspielige Technologie, sondern auch das qualifizierte Personal: Fachkräfte aus IT und der Kunstwissenschaft arbeiten interdisziplinär zusammen, um eine bestmögliche Aus- und Weiterbildung für Kunstschaffende zu ermöglichen. Auch während der Pandemie wurde AURORA fortgesetzt: In 2020 wurden viele der Kurse digital angeboten und betreut.

EFRE WIRKT IN BERLIN

Berlin, die Hauptstadt der Ideen, Kunstschaffenden, der Kreativen und Innovativen, lebt von und begeistert mit seinem ausgeprägten Fortschrittsdenken. Um diese Kreativszene zu fördern, unterstützt der EFRE mit dem Programm „Innovationspotenzial in der Kultur II“ (INP II) Projekte, die Urheberinnen und Urheber, Interpretinnen und Interpreten und weitere Kulturschaffende strukturell unterstützen und ihnen helfen, aus ihrer Tätigkeit größeren wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Darum investiert der EFRE in die Forschungsgruppe INKA, die für Kunstschaffende technologische Weiterbildung barrierefrei anbietet und ihnen ermöglicht, ihre Werke um AR-Elemente zu bereichern.

So bewirkt der EFRE konkret, dass

- neueste Technologie auch für die kreative Branche zugänglich gemacht wird.
- Kunstschaffende aller Branchen sich weiterbilden können.
- neue Einsatzbereiche und -möglichkeiten für Augmented Reality erprobt werden.
- Kreative in Berlin aus ihrer Arbeit größeren wirtschaftlichen Nutzen ziehen können.



Der erste Kurs bietet einen Einstieg in Augmented Reality, HTW Berlin



Einblick in eine Weiterbildung zu digitaler Medienproduktion



Das Zielbild (Marker) zum Scannen mit der iOS- oder Android-App, Grafik und AR-Inhalte von Dagmar Schürrer

FÖRDERRICHTLINIE: KONTAKT:

FÖRDERSCHEWERPUNKT 1 SENATSVERWALTUNG FÜR KULTUR UND EUROPA
Innovationen

FÖRDERINSTRUMENT: Ansprechpartner: Herr Justus Haupt
Innovationspotenzial in der Kultur II E-Mail: Justus.Haupt@Kultur.berlin.de
Brunnenstraße 188-190 | 10119 Berlin

FÖRDERSUMME: 1.201.317 €, 50% davon EFRE

PROJEKTLAUFZEIT 29.03.2018 – 31.12.2021

Bildnachweis: AURORA School for ARTists, HTW Berlin

Redaktion und Gestaltung: ariadne an der spree GmbH

AURORA SCHOOL FOR ARTISTS
PROJEKT DER FORSCHUNGSGRUPPE
INKA | HTW BERLIN – HOCHSCHULE
FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT

Ansprechpartnerin: Maja Stark
E-Mail: maja.stark@htw-berlin.de
Homepage: www.aurora.htw-berlin.de